

Jahreshauptversammlung des Stadtorchester Buchholz e.V. am 15. Februar 2012

Rudolf-Steiner Schule, 21255 Tostedt, Beginn 19.42 Uhr

Anwesend: Uta Honisch, Claudia Meyer, Manfred und Inge Brandt, Kevin Hagen, Zinnia Putensen, Britta Suers, Jutta Landwehr, Sonja Hesse, Sandra Hinz, Miriam Brandt, Peter Garras, Hermann Karstens, Birgit Bordthäuser, Anja und Bernd Schwabel, Andreas Barber, Helmut Liebel, Georg Mix, Erhard Ramroth, Ingrid Puttonen, Erika Mlayah-Petersdorf

Top 1: Eröffnung und Begrüßung

Claudia Meyer begrüßt die Anwesenden, darunter die beiden neuen und stimmberechtigten Mitglieder Sandra Hinz und Jutta Landwehr und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Es gibt keine Einwendungen gegen die Tagesordnung.

Es wurden keine weiteren Anträge zur Tagesordnung bis zum festgesetzten Termin beim Vorstand eingereicht.

Top 2 Verlesung der letzten Niederschrift

Die Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung wird verlesen.

Es gibt keine Fragen und Einwendungen. Angenommen mit 25 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung

Top 3 Bericht der 1. Vorsitzenden

Claudia Meyer gibt ihren Jahresbericht. Das Orchester hat per 31.12.2011 46 Mitglieder. (für weitere Ausführungen siehe Anlage).

Top 4 Bericht des 1. Kassenwartes

Manfred Brandt verliest den Kassenbericht. Das Orchester hat eine sehr gute Kassenlage. Daher konnten für benötigte Anschaffungen in 2011 3.634,36 Euro mehr ausgegeben als eingenommen worden sind. (für weitere Einzelheiten siehe Anlage)

Er gibt eine Vorschau auf die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben in 2012 für Ausbildung, Raummiete, Aushilfen, vereinsbildende Maßnahmen etc. (für weitere Einzelheiten siehe Anlage)

Nach heutigem Stand werden die Einnahmen und Ausgaben ausgewogen sein. Außerdem besitzt das Orchester ein gutes finanzielles Polster. Dieses Polster darf nicht zu stark werden, da es sonst als „Vermögen“ mit 56% zu versteuern ist, bzw. wir nicht mehr mit Zuschüssen rechnen können.

Manfred Brandt beantwortet Fragen zu verschiedenen Positionen in der Abrechnung und erklärt den Umsatzsteuervorabzug.

Die angekündigte Spende für Fleecejacken von Lims hat sich aus persönlichen Gründen zerschlagen. Die Fleecejacken werden jetzt aus unseren Mitteln und der Spende der Volksbank beschafft.

Top 5 Bericht der Kassenprüfer

Birgit Bordthäuser und Miriam Brandt haben die Kasse am 5. Februar 2012 geprüft. Es wurden keinerlei Unregelmäßigkeiten bis auf einen Beleg in Höhe von €, die Manfred Brandt erst nach Aufstellung der Kasse bekommen und daher nicht gebucht hatte, festgestellt. Er hat dies umgehend korrigiert. Manfred Brandt hat seine Arbeit ansonsten akribisch wie immer gemacht und die Kasse ist sehr gut und übersichtlich geführt.

Top 6 Aussprache zu Top 1 – 5

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen

Top 7 Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes

Miriam Brandt bittet um Entlastung des Kassenwartes

Der Kassenwart wird mit 22 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung entlastet.

Miriam Brandt bittet um Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird mit 17 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen entlastet.

Top 8 Wahl des 2. Vorsitzenden

Vorgeschlagen werden:

- die Wiederwahl von Tilman Neumann. Er stellt sich zur Wahl.
- Peter Garras. Er stellt sich nicht zur Wahl.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Es wird keine geheime Abstimmung gefordert.

Tilman Neumann wird mit 22 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Top 9 Wahl eines Kassenprüfers

Birgit Bordthäuser scheidet nach zwei Jahren aus.

Für zwei Jahre muss ein neuer Kassenprüfer gewählt werden.

Anja Schwabel stellt sich zur Wahl.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Es wird keine geheime Wahl gefordert.

Anja Schwabel wird mit 21 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt.

Sie nimmt die Wahl an.

Top 10 Festsetzung des Jahresbeitrages und der Sonderumlage

Der Vorstand schlägt vor, die Höhe des Beitrags von 50,-- Euro/Jahr zu belassen und auf die Erhebung einer Sonderumlage in 2012 bis auf weiteres zu verzichten.

Ermäßigt sind Schüler und Studenten.

Aus der Runde wird zur Diskussion gestellt, die Beiträge zu halbieren. Manfred Brandt gibt zu bedenken, dass falls Zuschüsse beantragt werden, darauf geachtet wird, dass die Finanzkraft des Vereins soweit wie möglich selber aufgebracht wird. Ein so geringer Jahresbeitrag könnte sich in dieser Hinsicht negativ auswirken. Außerdem werden bei unseren Feiern keine Umlagen erhoben. Es ist auch dem einzelnen immer möglich eine Ermäßigung beim Vorstand zu beantragen.

Die Mehrheit der Versammlung spricht sich gegen eine Halbierung der Beiträge aus.

Die Festsetzung des Jahresbeitrages und der Sonderumlage wie oben vom Vorstand vorgeschlagen wird einstimmig angenommen.

Top 11 Auftritte gegen Spenden bzw. Benefizkonzert

Der Vorstand stellt das Thema mit folgender Einleitung zur Diskussion:

Bisher gab es, erklärt aus der Einstellung des früheren Dirigenten zu diesem Thema, keine Auftritte gegen Spenden oder Benefizkonzert. (Tenor war: „sich nicht unter Wert verkaufen“, „dann kommen alle und wollen umsonst Musik“....)

Hintergrund jetzt: wir stehen finanziell gut da und können es uns leisten, auch einmal für weniger Geld zu spielen oder stattdessen anschließend günstiger alle zusammen zu Essen oder einen guten Tombolapreis zu bekommen.

Benefizkonzert bedeutet nicht automatisch, für umsonst zu spielen, sondern dass der Reinerlös nach Abzug der Unkosten, gespendet wird.

Außerdem ist das eine gute Werbung für das Orchester und bedeutet einen Auftritt mehr, mehr Routine neben den Proben, Erhöhung des Bekanntheitsgrades.

In der Versammlung werden folgende Punkte zu bedenken gegeben:

Auftritt gegen Spende, d.h. „der Hut geht rum“ – sieht so bettelmäßig aus und wir könnten z.T. nicht auf unsere Unkosten kommen.

Bedenken, dass obiges Argument greift und dann alle möglichen ein Benefizkonzert wollen. Dagegen steht, dass wir uns als Orchester sehr wohl vorbehalten können, wo und wann und mit wem wir ein Benefizkonzert machen wollen und auch wieviele pro Jahr.

So etwas können wir nicht machen, wenn noch Aushilfen eingekauft werden müssen – wir haben zum Teil jetzt schon Besetzungsprobleme.

Man macht dadurch andere Orchester kaputt, die sonst Geld für ihren Auftritt bekommen würden

Es werden immer wieder Vorschläge für Auftrittsmöglichkeiten gemacht, z.B. „Burg Seevetal“ – Manfred Brandt gibt zu bedenken, dass man den Saal auf eigenes Risiko anmietet, alles andere, d.h. Werbung, Plakatierung, Kartenverkauf muss man selber machen. Die Frage ist, wer würde so etwas in die Hand nehmen?

Jutta Landwehr berichtet, dass das Orchester Salzhausen in der Konzertmuschel in Westerland gespielt hat und dort dann Flyer verteilt hat, mit Werbung für das Orchester. So etwas könnte man z.B. auch in Cuxhaven machen..... *fragt mal nach*.

Zum Abschluss kommt die Versammlung mehrheitlich zu dem Ergebnis, dass man durchaus das eine oder andere Benefizkonzert machen kann, bzw. auch selbstorganisierte Konzerte.

Top 12 Verschiedenes

Es wird die Frage gestellt, ob es einen Zuschuss zu den Reparaturkosten für Instrumente, die für das Orchester genutzt werden, geben kann.

Die Versammlung ist sich einig, dass dies nur in einem gewissen Rahmen auf Antrag und nur in bestimmten Zeitabständen möglich sein kann. Der Vorstand wird in seiner nächsten Sitzung darüber beraten und einen Vorschlag ausarbeiten.

Dazu merkt Manfred Brandt an, dass alle Instrumente, die erfasst sind, bei einer Selbstbeteiligung von 50,-- Euro, versichert sind, wenn sie bei Proben und Auftritten benutzt werden. Manfred Brandt wird darauf in den nächsten Proben noch einmal hinweisen, damit die neuen Orchestermitglieder die Angaben zu ihren Instrumenten nachreichen können.

Claudia Meyer schließt die Versammlung um 20.50 Uhr.

gez. Uta Honisch